

Kirchlindach bikes to work – eine Mitmachaktion für alle

10'000 Velo-Kilometer in vier Wochen



Die Kirchlindacher Bevölkerung fährt fleissig Velo und e-Bikes sind im Trend. Dies sind zwei Erkenntnisse aus der Aktion Kirchlindach bikes to work.

Seit der denkwürdigen Gemeindeversammlung vom Dezember 2014, als der Ausstieg der Gemeinde Kirchlindach aus dem Berner Energieabkommen (BEakom) mit 119:118 Stimmen verhindert werden konnte, gibt es in Kirchlindach die Arbeitsgruppe Energielindach (AGE). Diese engagiert sich dafür, dass die Gemeindebehörde, zusammen mit der Bevölkerung, zukunftssträchtige Lösungen für den Umgang mit der wertvollen Ressource Energie findet und verwirklicht. Ihre Hauptaufgabe sieht die Gruppe darin, den Gemeinderat bei der Umsetzung, des im Jahr 2009 begonnenen und seit 2011 eingeschlafenen BEakom-Prozesses, zu unterstützen und konkrete Vorschläge auszuarbeiten. Sie führt Exkursions- und Informationsveranstaltungen durch (z.B. letzten Herbst zu einem Wärmeverbund-Projekt in Oberlindach), publiziert im Lindacher Energietipp, stellt Energie-Projekte mit Vorzeigecharakter vor (z.B. die soeben lancierte Berner Solardach-Challenge «Sunraising») und realisiert auch konkrete Projekte, wie die Aktion «Kirchlindach bikes to work», die vom 30.5. bis zum 24.6. gedauert hat.

Bike to work hat es in dieser Form in Kirchlindach noch nicht gegeben. In den Jahren 2009 und 2010 wurde das Projekt für die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung durchgeführt. Die AG Energielindach hat dieses Jahr Bike to work wiederbelebt und statt der Gemeindeverwaltung, die gesamte Ge-

meindebevölkerung zum Mitmachen eingeladen. Dass dies funktioniert, beweisen die 47 Teilnehmenden, die trotz schlechtem Wetter, während vier Wochen mit dem Velo zur Arbeit pendelten. Die Umsetzung war denkbar einfach. Auf die Bildung von 4er-Teams (wie bei den Bike to work-Projekten von Pro Velo Schweiz üblich) wurde verzichtet. Jede und jeder fuhr für sich, quasi auf eigene Rechnung. In einem individuellen Bordbuch hielten die Teilnehmenden die Anzahl der absolvierten Velotage samt den zurückgelegten Kilometern fest. Der Projektverantwortliche Oskar von Arb koordinierte die Aktion und führte die Daten zusammen. Nach den vier Wochen hatten die 47 TeilnehmerInnen zusammengezählt eine Distanz von ca. 10'000 km zurückgelegt, dies entspricht fast einem Viertel des Erdumfangs.

Die Aktion sollte in erster Linie Spass machen. Nebst der Tatsache, dass die Teilnehmenden etwas für ihre Gesundheit taten und ein Zeichen für ein flexibleres und nachhaltiges Verkehrsverhalten setzten, konnten sie die frische (und feuchte) Luft und die Freiheit geniessen, z.B. indem Sie für ihren Arbeitsweg verschiedene Routen durchs Grüne wählten. Da die meisten Velo-Routen von Kirchlindach nach Bern wegen der Überquerung der Aare mit unangenehmen Steigungen verbunden sind, wurde NeueinsteigerInnen – oder PendlerInnen, die es sich einmal gönnen wollten – angeboten, sich für einige Tage beim Strampeln unterstützen zu lassen. Sie konnten eines von drei bereitstehenden e-Bikes gratis ausleihen und so den Unterschied zu einem normalen Velo erleben. Dass e-Bikes derzeit offenbar

im Trend liegen, zeigte sich daran, dass alle verfügbaren Termine ausgebucht waren.

Die Verkehrssicherheit ist in Kirchlindach und Herrenschwanden für Velofahrerinnen auf den meisten Strecken ungenügend, einige Routen sind regelrecht gefährlich. Die Haupttroute nach Bern führt über die zu Stosszeiten sehr stark befahrene Kantonsstrasse mit Tempo 80 und ohne Radstreifen. In Zusammenarbeit mit dem Sicherheitsdelegierten BFU der Gemeinde wurde deshalb ein Sicherheitskonzept ausgearbeitet. Den Teilnehmenden wurden vor Beginn der Aktion Broschüren mit Sicherheitshinweisen und eine Karte mit Routen-Vorschlägen (ungefährlich – kritisch – gefährlich) abgegeben. Kritische und gefährliche Streckenabschnitte wurden mit Plakaten und dreieckigen Gefahrensignalen «Achtung Velo» signalisiert. Um die Sicherheit der eigenen Fahrräder vor dem 4-wöchigen Einsatz zu überprüfen, konnten diese bei der ortsansässigen Velowerkstatt Zbinden einem Gratis-Check unterzogen werden. Die Aktion war in der Gemeinde breit abgestützt. Neben dem Gemeinderat, der zwei Drittel des Projekt-Budgets trägt, haben mehr als ein Dutzend Gewerbebetriebe finanzielle Beiträge geleistet. Ob die Aktion im nächsten Jahr wieder durchgeführt wird ist noch offen.

Zuletzt seien noch die Preisträger und Wettbewerbsgewinner aufgeführt (massgebend war die Summe der in den ersten 3 Wochen zurückgelegten Kilometer): 1. Ruth Bär (Kirchlindach): 519 km, 2. Thomas Cornel (Herrenschwanden): 343 km, 3. Stefanie Bagmische (Kirchlindach): 302 km, 4. Christine Keller (Kirchlindach): 278 km, 5. Patrick Arni (Herrenschwanden): 256 km.

*Für die Arbeitsgruppe Energielindach,
Oskar von Arb*